

Rückgrat eines später noch planmäßig auszugestaltenden Hauptbahnnetzes getroffen. Er stand zugleich dem Münz- und Bergwesen vor, legte 1846 den Grund zur Einführung des Telegraphen in Österr. und ermöglichte durch Schaffung einer außerordentlichen Kreditkassa für den Ankauf von Eisenbahn-Wertpapieren durch den Staat im gleichen Jahre die nachfolgende Einlösung nahezu sämtlicher Privatbahnen. Nach Auflösung der Allg. Hofkammer im März 1848 gehörte er dem Kremsierer Reichstag an, 1850 zum Präs. des neuerrichteten Reichsrates ernannt und mit der Abfassung der Satzungen für diesen beauftragt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. wurde er der entscheidende Berater des K. bei Einführung des Neoabsolutismus. 1816 Ritterstand, 1825 Frh., 1836 Geh.Rat, 1852 Großkreuz des St.-Stephan-Ordens, Ehrenmitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

L.: *Des K. F. Frh. K. v. K. Tagebücher, 2 Bde., hrsg. von M. Frh. v. Kübeck, 1909; Metternich und K., ein Briefwechsel, hrsg. von M. Frh. v. Kübeck, 1910; Aus dem Nachlaß des Frh. C. F. K. v. K. (Tagebücher, Briefe, Aktenstücke), hrsg. von F. Walter, 1960; Die Presse vom 15. 5. 1955; Almanach Wien, 1857; Österr. Rundschau, Bd. 9, 1906, S. 2, Bd. 16, 1908, S. 398 ff.; Bd. 17, 1908, S. 55 ff.; Dt. Revue, 1907; Südostforschungen, Bd. 19, 1960, S. 193 ff.; Dullinger, S. 100; Wurzbach; N. Österr. Biographie, Bd. 16, 1965; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie, 7 Bde., 1898-1908; H. Lentze, Die Universitätsreform des Min. Gf. L. Thun-Hohenstein, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 239, Abh. 2, 1963, s. Reg.* (Red.)*

Kuefstein Franz Graf, Sozialpolitiker. * Kassel (Hessen), 11. 6. 1841; † Schloß Viehofen (N.Ö.), 31. 12. 1918. Sohn des Obersthofmarschalls und Präs. des Herrenhauses Franz Seraph. Gf. K., Bruder des Diplomaten, Geneal. und Philanthropen Karl Gf. K. (s. d.), Enkel des Folgenden. Diente zunächst in der Armee, die er als Rtm. verließ. 1887 lebenslängliches Herrenhausmitgl. Ein Anhänger der Ideen des Mainzer Bischofs Wilh. Emanuel Frh. v. Ketteler (1811-77), versuchte er kath. Männer verschiedener Nationalität (De Courten, Newman, Zigliara u. a.) zu sammeln, um allg. Sozialreformen und eine Lösung der Arbeiterfrage auf christlicher Grundlage zu finden. Er beeinflusste die dt. Arbeiterschutzgesetzgebung, wurde von Leo XIII. zu den Vorarbeiten für die Enzyklika „*Rerum novarum*“ herangezogen und wirkte beratend und helfend in der Wr. christlichsozialen Bewegung.

W.: Die südtirol. Frage, 1875; Einiges über die Familie, 1876; Die Familie und die Volkswirtschaft,

1877; Die Entwicklung zur Weltwirtschaft, 1879; Eine neue Entwicklungsstufe der Volkswirtschaft, 1903; etc.

L.: *R. P. vom 4., Wr. Ztg. (Abendpost) vom 7. 1. 1919; Wer ist's? 1909; Kosch, Das kath. Deutschland.* (König J.)

Kuefstein Johann Ferdinand Graf, Nationalökonom. * Wien, 18. 10. 1752; † Wien, 23. 11. 1818. Enkel des gleichnamigen Statthalters der niederösterr. Lande (1686-1755), Großvater des Vorigen und des Folgenden; trat in den Staatsdienst und wurde Stadthptm. von Wien, 1793 niederösterr. Reg.-Rat, w. Hofrat und 1800 provisor. Vize-Präs. der niederösterr. Regierung, am 1. 9. 1802 wurde er zur böhm. Hofkanzlei übersetzt. Neben dem Erbamt eines Obersten-Ermland-Silberkammerers beider Erzherzogtümer bekleidete er noch das Amt eines Hof- und Kammermusik-Dir. (Hofmusikg.). K. verfaßte einige humanist.-volkswirtschaftliche Schriften und war ein vorzüglicher Musikkenner, der auch als Dirigent hervortrat.

W.: Versuch einer Beantwortung der Frage: Was ist Wucher und durch welche Mittel ist derselben ohne Strafgesetze Einhalt zu tun? 1789; Über das Benehmen bei Cridafällen, 1791; Wichtigkeit der Wuchergesetze, 1791; Über den Wert des Grund und Bodens, 1792; Über den Nutzen der Arbeitsanstalten, 1795, 2. Aufl. 1802; etc.

L.: *K. Kuefstein, Stud. zur Familiengeschichte, Bd. 4, 1928, S. 183-208; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; A. Starzer, Die niederösterr. Statthalterei, 1897, S. 472.* (König J.)

Kuefstein Karl Graf, Diplomat, Genealoge und Philanthrop. * Viehofen (N.Ö.), 31. 7. 1838; † Greillenstein b. Horn (N.Ö.), 2. 2. 1925. Bruder des Sozialpolitikers Franz Gf. K. (s. d.), Enkel des Vorigen; zuerst in Berlin und München tätig, 1866 dem Hauptquartier Benedeks (s. d.) zugeeignet, nahm er an den Friedensverhandlungen mit Preussen teil. 1873-81 Botschaftsrat in Paris, 1895-1903 Gesandter in Bern, hatte er eine schwierige Aufgabe, als Kn. Elisabeth 1898 in Genf ermordet wurde. Ab 1871 erbliches Herrenhausmitgl. (Mittelpartei), Inhaber des Ordens vom Goldenen Vlies, 1909 Vizepräs., 1912 Präs. der Herald. Genealog. Ges. Adler, Präs. des Hausarmenver.

W.: Verzeichnis des K.schen Familienarchives in Greillenstein a. d. J. 1615, 1906; Stud. zur Familiengeschichte, 4 Bde., 1908-28; Die Monumente in der Kirche von Röhrenbach, in: Adler 6, 1910; Beitr. zur älteren Geschichte der Burg Schleinitz, ebenda 7, 1913; Eine autobiograph. Skizze, 1925.

L.: *Wr. Ztg. vom 5. 1. 1871 und 30. 7. 1918; N. Fr. Pr. vom 7. 2. 1903, 29. 7. 1918 und vom 5. 2. 1925; R. P. vom 5. 2. 1925; Monatsbl. des Ver. für Landeskde. von N.Ö. 24, 1925, S. 11 f.; Wer ist's? 1911; Adler 15, 1949, S. 239.* (Breycha-Vauthier)